

Vom dicken Fischer und dem
Mannschaftstrainer des
TSV sowie der Tomaten Sonja

Rönsahl im 20. Jahrhundert
Geschichten zu Häusern

Heimatkunde-Abend
am 17.08.2015 in der Braustube
der Historischen Brennerei

Gewerbe im Dorf



In ganz alter Zeit war dies das Gebäude des „Kellergutes“, Wohnsitz reicher Grundbesitzer. Der Gasthof Vormann war lange der Treffpunkt vieler Dorfbewohner. Samstags kamen die „Sülztaler Lichtspiele“ und sorgten mit aktuellen Filmen für beste Unterhaltung. Anfang der 50er Jahre konnte man hier auch tanken. Pitt Crone kaufte das Gebäude und wollte es sanieren. Doch die Bausubstanz lies dieses Vorhaben zu teuer werden. Deshalb haben wir jetzt dort den modernen Flachbau.

Die letzten Relikte aus diesem Haus sind die Tische in der Brennerei. Schön, dass sie erhalten sind.



Gewerbe im Dorf

Der Gasthof zur Post bzw. das Wirtshaus ist die älteste noch erhaltene Kneipe (z.Zt. mit Brandschaden) in Rönsahl. Hier traf man sich Sonntags zum Frühschoppen, nach den Fussballspielen und nach dem Training. Mitte des 18. Jahrhunderts holte Pastor Heuser mit dem Rohrstock am Sonntagmorgen seine Schäfchen aus dieser Kneipe in die Kirche. In den 1950er und 1960er holte dann manche Hausfrau ihren Gatten am Freitag mit dem Rest der Lohntüte hier ab.



Gewerbe im Dorf

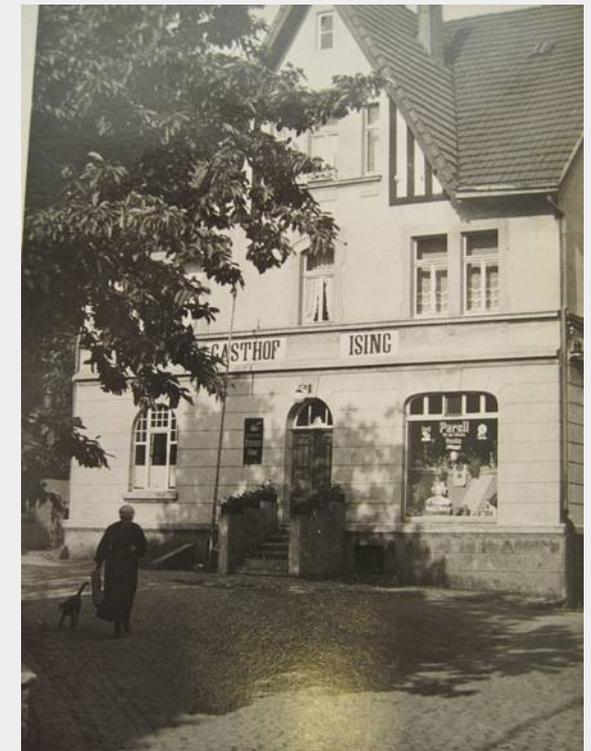


Elisabeth Pankow, Rönsahl
Lebensmittel
empfiehlt gute und preiswerte Waren.



Gasthof Ising (oben rechts) brannte etwa 1910 ab. Dann entstand ein neues repräsentativeres Gebäude (unten rechts). In diesem Gebäude betrieb Elisabeth Pankow ein Lebensmittelgeschäft (hinter dem Fenster rechts). Links im Untergeschoss war eine Wirtschaft.

Horst Pankow arbeitete viele Jahre hier als Zahntechniker. In der ganzen Bundesrepublik wurde das Haus bekannt, als in Rönsahl eine ganze Serie für die Sesamstraße gedreht wurde und dieses Haus als Kulisse diente. Viele Rönsahler spielten in kleinen Rollen mit.



Gewerbe im Dorf



WILH. CRONE
Lebensmittel
Textil-, Kurz- u. Spielwaren
RÖNSAHL I. W.

Lebensmittel Heuckelbach und das Schuhgeschäft Decker waren in diesem Haus. Bei Renovierungsarbeiten tauchte unter dem Fußboden das alte Pflaster im Fischgrätmuster der ehemaligen Küche auf.

Später war hier das Lebensmittelgeschäft von Crone. Heute ist das Gebäude ein Wohnhaus.

Das etwas abenteuerlich aussehende Dach zeugt vom Dorfbrand 1766. Die nicht total verbrannten Sparren im Dach wurden neu auf dem Dach verteilt. Dadurch bildete sich das heutige Dach mit den Mulden.

Neu eröffnet!

Schuh-Geschäft

bei Friedrich Heuckelbach, Hauptstraße

Bitte mich den Bewohnern von Rönsahl und Umgegend bei Bedarf von Schuhwaren bestens empfohlen

Reichhaltiges Lager sämtlicher Sorten Stiefel

Eigene Reparatur-Werkstatt

Reparaturen können innerhalb 1 Tag erledigt werden

Es wird mein Bestreben sein, nur gute, saubere und preiswerte Ware zu liefern

Ich bitte mein junges Unternehmen eifrig zu unterstützen

Karl Decker, Schuhmacher

Gewerbe im Dorf



In diesem Haus wohnte einstmal ein Asbeck (aus der Brauerfamilie vor der Brücke) Dann war hier die Metzgerei Beyer und später Tüllmann.

Sehr schön, das bei allen Umbauten und Renovierungen die historische Fassade erhalten blieb.

Gewerbe im Dorf



Die Metzgerei Eversberg und später dann die Metzgerei Birkenkamp war hier. Carl Vormann beschriftete die Schaufensterscheibe. Mittags gab es für die Mitarbeiter und für manch anderen Rönsahler im Hinterzimmer ein deftiges Mittagessen. Wenn man als Kind zur richtigen Zeit mit der Mutter einkaufen ging, bekam man ein Stückchen frische, noch warme Fleischwurst .



Gewerbe im Dorf



1896 wurde in diesem Gebäude die Sparkasse der Gemeinde Rönsahl gegründet. Unter dem gleichen Dach war die Gemeindegasse, Kirchenkasse und das Standesamt. 1956 zog dann die Sparkasse ins ehemalige Amtshaus. Oskar Graf nutzte nach dem Abriss der alten Schule bei der Kirche die Räume als Schuhgeschäft und -Werkstatt.

Gewerbe im Dorf



Frisches Obst und Gemüse gab es in den 50er und Anfang der 60er Jahre in diesem Haus bei „Tomaten Sonja“. Das Haus war ursprünglich als 2-geschossiges Fachwerkhaus errichtet. Die Gefache waren mit Schwemmsteinen ausgemauert. Das Haus wurde von Josef Becker gekauft und renoviert.

Gewerbe im Dorf



Links im Gebäude war die Schmiede, rechts konnte man bei Klara alles für den Haushalt kaufen. Man muss sich vorstellen, in den 1950er Jahren gab es zwei gut sortierte Haushaltswaren-Geschäfte in Rönsahl (dies und Turks). 1948 brannte es in diesem Haus und Herbert Reininghaus und seine Frau mussten wenige Tage nach der Hochzeit feststellen, dass beim dem Brand die gesamte Aussteuer im Kleiderschrank angesengt war. Im Obergeschoss wohnte mal Manfred Backhaus in einer Wohnung, die nur über eine abenteuerliche Leiter zu erreichen war. Auch bei diesem Haus hat der Eigentümer bei Renovierungen immer darauf geachtet, dass die markante Fassade wieder hergestellt wurde. Jetzt ist hier die Fahrschule untergebracht, inzwischen in der 3. Generation in Rönsahl.

Gewerbe im Dorf



Hier ging die Post ab! Die Rönsahler Disko mit flotter Musik und manchmal auch reichlich Bier und Schnaps. Ein junger Besucher meinte, das er nach einem ausgiebigen Alkoholgenuss die Fähigkeit zu fliegen besaß und probierte das mit einem Sprung aus dem Obergeschoss auch aus.

Später bot eine Anzeige in der Zeitung „Liebe ohne Tabu“ in diesem Haus an.

Gewerbe im Dorf



Im Untergeschoss dieses Hauses gab es mal eine Schmiede. Später war hier die Zahnarzt-Praxis. Dr Wagner bohrte mit feinem Werkzeug und einer fussbetriebenen Bohrmaschine kariöse Zähne auf. Die älteren Rönsahler werden sich an diesen Bohrer mit Grausen erinnern. Später baute Dr. Wagner am Grenzweg ein eigenes Haus und zog dort hin.

Gewerbe im Dorf

Robert Müller, Rönsahl

Sattler-, Polsterer- und Dekorations-Geschäft

Anfertigung sämtlicher Sattlerarbeiten

Polstermöbel und Betten. Federbetten

Auflege-Matratzen in Seegras

Wolle-, Capock- und Rosshaar-Füllung

(Schlaraffia-Auflagen)

Spiraldrahtmatratzen in allen Ausführungen

Alle anderen

einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen



Robert Müller (siehe oben) hatte hier sein Geschäft. Es wurde von Lydia und Paul Müller weitergeführt. Nicht nur die in der Anzeige aufgeführten Artikel gab es, auch Nähgarn und Wolle in den aktuellen Farben.

Hier begann auch „Socken-Heinrich“ (Heinz Krächter) sein Rönsahler Geschäft. Doch schon bald zog er in seinen Neubau am Eck Hauptstraße Meienbornstraße.

Gewerbe im Dorf



Kein Landwirt kam an diesem Gebäude vorbei. Hier wurden Pferde beschlagen, auf hölzerne Wagenräder wurden die eisernen Reifen aufgezogen und wenn sonst irgendetwas mit Eisen gebraucht wurde, in Reininghaus Schmiede gab es das. Gegenüber im Geschäft wurden Herde, Öfen, Wasch- und Wringmaschinen verkauft.

Als dann die Pferde vom Trecker abgelöst wurden, verkaufte Wilhelm Reininghaus auch schon sehr früh die markant-roten Fahr-Trecker. Dazu selbstverständlich auch alle anderen Landmaschinen. Sokolowskis kauften das Gebäude, machten aus dem Dach eine Muster-Dachpfannen-Ausstellung und vermieteten später an Poldi Bröker.

Gewerbe im Dorf



Im Urkataster von 1830 ist dieses Haus schon eingezeichnet. 1900 kam ein Anbau zum Hohlen Weg dazu. Wilhelm Reininghaus wohnte zeitweise hier (deshalb das Hufeisen am Giebel um 1920). Frau Lene Vogel hatte 1930 das Haus gekauft. Hugo Bremecker wohnte hier zur Miete.

1930 bekam er das Haus angeboten.

Gemeinsam mit seinem Sohn Helmut erwarb er das Haus. Diesen Kauf wird Helmut nicht vergessen. Den nötigen Kredit bekam er nämlich nur, wenn er verheiratet war. Also heirateten Helmut und Leni vormittags und gingen Nachmittags zum Notar, um das Haus zu erwerben.



Gewerbe im Dorf



1956 kamen mit vielen weiteren Flüchtlingen auch Siegfried und Traudel Schädlich nach Rönsahl.

Sie übernahmen das Geschäft von der Familie de Beyer. Um frische Milch zu verkaufen, fuhr Siegfried Schädlich mit seinem 250erGogo zur Molkerei und holte die Milch dort ab. Seine Lehrmädchen Anne (später Becker) saß auf dem Rücksitz und hielt die Kannen fest.



Auf den Bilder u.a. Traudel und Solveig Schädlich, Liesel Bremicker und Brigitte Krüger.

Gewerbe im Dorf



Der „dicke Fischer“ hatte sein Geschäft zuerst bei Felix Feige in der Villa Elbers. Später baute er das Haus am Grenzweg. Hier betrieb er seinen Getränkehandel und verkaufte auch Lebensmittel.

Die Getränke wurden mit dem Tempo-Kleintransporter ins Haus geliefert. Auf dem Wagen leuchtete die Werbeaufschrift „Ich trinke Sinziger - und Du?“

Für die Fussballer des TSV war dieser Transporter wichtig: es war der Mannschaftsbus, mit dem man zu den Auswärtsspielen fuhr. Auf diesen Touren ging es bei der Heimfahrt meist feucht-fröhlich zu. Bei einer Tour wurde in Mühlhofe manches Bier zuviel getrunken. Die Spieler mussten ihre Uhren versetzen, um die Zeche zahlen zu können.

Gewerbe im Dorf



Das Feuilleton für Haus und Familie
Bücher und Kurzschiffromane
Schreibwaren für Büro und Schule
Kalender und Spielwaren

Alex Bach
Neuenhaus, Post 041

Die Rönsahler, die in Rönsahl die Volksschule besuchten, kennen Bachs-Büdchen. Hier gab es die Schulbücher, Hefte und Stifte. Zeitschriften und Bücher konnte man in diesem Laden, der in dem Holzanbau war, in dem jetzt eine Garage ist, kaufen. Und dann gab es hier auch die begehrten Fussball-Bilder: 10 Stück für einen Groschen. Eine bekannte Rönsahlerin outete sich: Sie hatte jede Woche auf dem Heimweg von ihrer Lehrstelle in Wipperfürth hier einen Groschenroman erworben (durfte keiner wissen). Herr Bach war lange Zeit Vorsitzender im Rönsahler MG. Seinen Stammkunden brachte er die Illustrierten mit seiner Isetta ins Haus.

Gewerbe im Dorf

Der Schrotthändler Hossfeld hatte aus einer Baracke in kürzester Zeit das Grenzhäuschen erstellt. Mit seiner gläsernen Tanzfläche und dem Teich daneben entwickelte sich dieses Haus zum Ausflugspunkt und war im weiten Umkreis äußerst beliebt.



GRENZHÄUSCHEN • *Rönsahl i. W.* •



Schließlich kaufte die Kath. Kirche das Haus und betrieb es als Gemeindehaus. Unvergessen bleiben die Karnevalsfeiern der Kath. Frauen. Mehr als dreimal war das Haus in der Session ausverkauft. Heute dient es als Wohnhaus.